

Europäische Märkte: Handelskrieg, Inflation und Italien-Sorgen belasten

Autor: Tomke Hansmann, Redakteurin | 05.11.2018 12:42 | Copyright BörseGo AG 2000-2021

Zölle und ein sich immer stärker abzeichnender Handelskrieg, die Rückkehr der Inflation und Sorgen um die finanzielle Stabilität Italiens belasten Nordea-Portfoliomanager Tom Stubbe Olsen zufolge die europäischen Märkte.

Kopenhagen (GodmodeTrader.de) – Tom Stubbe Olsen, Gründer von Mensarius AG und Portfoliomanager der European Value-Strategie von Nordea Asset Management, macht in einem aktuellen Marktkommentar drei aktuelle Themen aus, die europäische Märkte belasten: Zölle und ein sich immer stärker abzeichnender Handelskrieg, die Rückkehr der Inflation und Sorgen um die finanzielle Stabilität Italiens.

Potentielle Eskalation des Handelskriegs

Das instabile Verhältnis der USA zu ihren weltweiten Handelspartnern habe die Schlagzeilen beherrscht und die Märkte beeinflusst. Zölle führten zu höheren Einkaufspreisen und Inflationsdruck, heißt es.

„Aus dem Rauschen kristallisiert sich ein Trend klar heraus, nämlich die Rückkehr des Preisauftriebs. Rohstoffe verteuern sich seit geraumer Zeit, Unternehmen müssen mit höheren Einkaufspreisen zurechtkommen, und die Kurse an den Börsen spiegeln langsam einen erwarteten Inflationsanstieg wider. Wie stark die Teuerung in näherer Zukunft anzieht, bleibt abzuwarten. In jedem Fall aber müssen sich die meisten Firmen auf höhere Rohstoffkosten und Löhne einstellen – und auch ein Handelskrieg bzw. entsprechend höhere Zölle würden ihre Einkaufspreise weiter nach oben treiben“, so Olsen.

Die Bedeutung von Preismacht

Wenn sich der Inflationstrend umkehre, werde Preismacht entscheidend für nachhaltige Rentabilität und hohe Ertragskraft von Unternehmen. Während der extrem expansiven Phase der Geldpolitik sei die Preismacht weniger relevant, weil die Kurse eher auf Kennzahlen als auf den Gewinnen beruhten. Angesichts moderat steigender Zinsen hätten die Kennzahlen aber kaum noch Steigerungspotential, und so rückten Preismacht (und Ertragskraft) mit Sicherheit wieder in den Mittelpunkt – und das umso mehr, wenn sie auch noch rückläufige Kennzahlen ausgleichen müssten, heißt es weiter.

„Solange die Inflation moderat bleibt, profitieren Unternehmen mit Preismacht sogar, weil die Preise das Umsatzwachstum bei konstanten oder steigenden Margen positiv beeinflussen. In allen Branchen und Wertschöpfungsketten wird sich herauskristalisieren, welche Unternehmen die Kosteninflation zum Schutz ihrer Gewinnmargen weitergeben können, und wo die Gewinne unter Druck geraten“, so Olsen.

Haushaltsentscheidung der italienischen Regierung

Italienische Aktien und Anleihen seien am 28. September stark eingebrochen, nachdem die populistische Regierung ihre Haushalts- und Finanzziele für 2019 bekannt gegeben habe. Die Anleger sorgten sich um die finanzielle Stabilität des Landes und seine hohe Schuldenquote – nach Griechenland die zweithöchste in der Eurozone, heißt es weiter.

„Die Koalitionsregierung aus Fünf-Sterne und Liga hat sich höhere Sozialausgaben und Steuersenkungen auf die Fahnen geschrieben. Sollte sie dabei bleiben, steigt das italienische Haushaltsdefizit fast auf die EU-Obergrenze von drei Prozent des BIP. Das Ziel von 2,4 Prozent des BIP für 2019 (dreimal so viel wie von der Vorgängerregierung geplant) lässt vermuten, dass die neue italienische Führung die Wahlversprechen einlösen will, die ihr zum Sieg verholfen haben. Nach der Ankündigung stieg die zehnjährige Rendite italienischer Staatsanleihen von 2,8 Prozent auf 3,3 Prozent (Stand 02.10.2018), während die Renditedifferenz gegenüber

deutschen Bundesanleihen – das Barometer für das Marktinteresse an italienischen Anleihen – nach einem Tief von etwa 2,3 Prozent Ende September auf 2,9 Prozent nach oben schnellte (Stand 02.10.2018)“, so Olsen.

Neben Anleihen hätten besonders italienische Banken und Finanztitel Verluste erlitten. Italiens Haushaltsentwurf für 2019 sei zur Genehmigung eingereicht worden, jedoch von der Europäischen Kommission am Dienstag, den 23. Oktober zurückgewiesen worden. Italien habe jetzt drei Wochen Zeit, eine überarbeitete Version vorzulegen, die die Kommission wiederum innerhalb von drei Wochen prüfen müsse. Der Konflikt könnte sich also bis Anfang Dezember hinziehen, heißt es weiter.

„Auch wenn Italien aktuell eher als Sonderfall gilt, sollten wir die Auswirkungen dieser Entscheidung, die eines der am stärksten verschuldeten Länder des Euroraums in einen direkten Konflikt mit der Europäischen Union bringt, nicht unterschätzen“, so Olsen.

Im Artikel besprochene Instrumente

EURO STOXX 50	STOXX	23.04.2021	4.014,30	-0,50	-0,01	4.014,30	4.002,48
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief

Stand: 23.04.2021 09:34:45

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die

Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021